Eine neue Vogelart : der Innsbrucker Star

Autor(en): **Háklár, Imre**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine neue Vogelart:

Der Innsbrucker Star

Militärmärsche

Alle großen Musiker, behauptet der Musikwissenschafter H. H. Stukkenschmidt, haben den Militärmarsch geliebt.

*

Jean Cocteau schrieb sogar: «Wir alle haben eine Schwäche für Zigeuner und Militärmärsche.

*

Und Adenauer bekannte freimütig: Lieber einen schönen Militärmarsch als Musik von Richard Wagner!

EM

Betrifft Papierkrieg

Weht der Wind, heißt es in einem chinesischen Sprichwort, ein Blatt Papier in ein Amt, dann werden nach einiger Zeit zwei Ochsen notwendig sein, um den angewachsenen Aktenhaufen aus diesem Amt herauszuschleppen. BD

Das ist die Frage

Im Schulhaus hängt ein neues, vermutlich von der städtischen Kunstkommission angekauftes Bild. Der Künstler ist unbekannt. Das Bild freilich ist nicht nach jedermanns Geschmack. Zwei Gymnasiasten stehen davor, und der eine sagt zum andern: «Hätt er ächt nid *chöne*, oder hätt er ächt nid *wele?*»

BD

Aufgespießt

«Kürzlich wurde Frau Martinelli in Aarau 105 Jahre alt. Schon beim 100. Wiegenfest bewies sie ihren Mutterwitz. Da kamen also Stadtammann und Stadtschreiber, um ihr die besten Glückwünsche darzubringen. ‹Uebers Jahr kommen wir wieder!› sagten die Stadtherren. Worauf die 100jährige erwiderte: ‹Jo, jo, wenn Ihr dänn no läbed ...›»

(National-Zeitung)

Es tut sich was ...

Man sagt zu Unrecht, bei uns tue der Staat nichts oder noch weniger zur Bekämpfung der Wohnungsnot.

Mindestens in Basel wird getan. Da hat man neustens beschlossen, Mietern in untragbar teuern Wohnungen Mietzinszuschüsse zu gewähren. Wenn also jemand (oder eine Familie) nachweisen kann, daß er einen übersetzten Mietpreis berappt (was in einer Stadt, wo heute Zweizimmerwohnungen zu 300 Franken keine Seltenheit mehr sind, bald einmal der Fall sein kann), dann hilft ihm der Staat, diesen übersetzten Betrag dem gierigen Spekulanten in den Rachen zu werfen.

Daß mit diesem Verfahren kein Kubikmillimeter neuer Wohnraum geschaffen und die Mieten nur noch fröhlicher in die Höhe getrieben werden, liegt auf der Hand. Dafür wird natürlich neuer Büroraum benötigt für die Beamten, die ausrechnen und kontrollieren müssen, wo wer wieviel zuviel bezahlt und ob wer wieviel Zuschuß erhalten soll.

Aber an Ställen für Amtsschimmel hat es ja noch nie gemangelt ...

Boris

Hobelspäne

Von Georg Summermatter

Der Jodler in einem rauchgeschwängerten ‹Bunten-Abend-Saal› hat etwas von einem beschnittenen Adler an sich.

*

Die Alten tanzen noch – die Jungen schütteln sich aus dem Tanz heraus.

*

Die Tatsache, daß es in diesem Hochtal noch Wildschweine hat, erhöht seine Schönheit ...

*

Viele Köche machen den Brei ... konformistisch.

*

Hat an allem etwas auszusetzen ... doch nirgends etwas einzusetzen.

*

Wenn man endlich etwas vom Geheimnis der Liebe begriffen hat, hat man gewöhnlich schon weiße Haare.

*

Wer Vogelspuren im Schnee in Poeme verwandeln kann, wird die schönsten Gedichte geschrieben haben ...

Ein guter Tip ...

mag vielfach Grund zum Abschluß eines Geschäftes sein. Einerlei wer ihn gab, eine Anerkennung mit HENKELL TROCKEN ist sicher richtig.

Darum, wenn Sie mich fragen – gute Tips lohnt man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle..

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97

Wenn alle Italiener, die einem Mädchen übers Haar streichen, hängen müßten – Venedig wäre ein einziger Friedhof ...

● Allgemeine Volks-Zeitung

Wenn man sich unbedingt aus unglücklicher Liebe aufhängen muß – dann nur am Halse einer andern Frau!

● Französisches Bonmot

Wenn du die Ehe wählst, tappe nicht blindlings hinein.

● Die Woche

... der Traubensaft
mit dem
symbolischen Namen:
RE | SANO
wieder | gesund

Bezugsquellen durch Brauerei Uster